

FAMILIÄRE KINDERGROßTAGESPFLEGE SOESTER-ZWERGE
MAREN BETKE (VORMALS KARSTEN) UND ANDREE MÜLLER



SOESTER-ZWERGE

FAMILIÄRE GROßTAGESPFLEGE

LINDENSTRASSE 13
59505 BAD SASSENDORF
WWW.SOESTER-ZWERGE.DE
INFO@SOESTER-ZWERGE.DE
0 29 21 – 910 64 08

IN ENGER KOOPERATION MIT DEM JUGENDAMT
DER STADT SOEST UND DEM JUGENDAMT DES KREISES SOEST

Vorwort:

Es gibt die unterschiedlichsten Beweggründe, aus denen Sie Ihr Kind in eine Kindertagespflege geben wollen oder es möglicherweise sogar müssen.

Ihr Kind soll sich bei uns wohl und geborgen fühlen, damit Sie uns sorgenfrei und mit gutem Gewissen Ihren wertvollsten Schatz anvertrauen können.

Wir wünschen uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, um in enger Absprache mit Ihnen ihrem Kind die bestmögliche frühkindliche Bildung und Entwicklung, sowie eine schöne Zeit bei uns zu ermöglichen. Denn schließlich kennen Sie ihr Kind am besten.



Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Das sind wir	2
2. Betreuungszeiten	4
3. Unser Tagesablauf	4
4. Die Räumlichkeiten und Garten	5
5. Unsere Leitziele / Pädagogische Arbeit	10
6. Die Eingewöhnung	13
7. Ernährung	14
8. Kommunikation mit den Eltern	15
9. Beobachtung und Dokumentation	15
10. Hygiene / Windeln / Corona-Prävention	16
11. Krankheit und Vertretungsregelung	17
12. Urlaub	17
13. Abschied	17
14. Qualitätsentwicklung und -sicherung	18
15. Die Rechte der Kinder	19
16. Datenschutz	21



1. Das sind wir

*** Maren Betke (vormals Karsten) ***

Ich wurde im August 1985 im schönen Soest geboren. Dort lebe ich bis heute, mit meinem Mann und meinen beiden Kindern in einem Fachwerkhaus.

Im März 2010 wurde meine Tochter Louisa geboren und im Juli 2015 mein Sohn Ben.

Die Begeisterung für Kinder begleitet mich schon mein ganzes Leben. Schon als Teenager jobbte ich in der ganzen Nachbarschaft als Babysitter. In dieser Zeit wurde mir bewusst, dass ich in Zukunft meine Leidenschaft der Betreuung von Kindern zu meinem Beruf machen möchte.

Somit schloss ich im Jahr 2007 meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Kinderpflegerin ab.

Im Anschluss habe ich zusätzlich an der Qualifikation zur Tagesmutter teilgenommen.

Nachdem ich als Tagesmutter weitere praktische Erfahrungen sammeln durfte, gründete ich mit einer Partnerin 2009 die Kindergrößtagespflege Pusteblyume.

Ich hatte das Gefühl, das ich genau das gefunden habe, wonach ich beruflich immer gesucht habe. Mit viel Hingabe und Enthusiasmus haben wir unser Betreuungsangebot ständig ausgebaut und immer wieder neue Angebote für unsere uns anvertrauten Tageskinder entwickelt.

Als sich mein zweites Kind angekündigt hat, habe ich mich schweren Herzens aus der Großtagespflege Pusteblyume zurückgezogen, denn die Selbständigkeit war leider nicht mit der Verantwortung für einen Säugling und meiner Tochter im Kindergartenalter vereinbar.

Seit auch mein Sohn Ben ein Schulkind ist, fühlte ich mich bereit wieder meiner großen Leidenschaft nachzugehen und ergriff die Chance in eine etablierte Kindergrößtagespflege einzusteigen. Seit Sommer 2020 bin ich nun im Team der Kindergrößtagespflege Soester-Zwerge, zunächst als Aushilfe und Krankheitsvertretung, seit Januar 2021 als vollwertige GbR-Partnerin.

Regelmäßige Fortbildungen sind in der Kindertagespflege selbstverständlich. Neben wiederkehrenden Fortbildungen wie dem Kinder-Erste-Hilfekurs habe ich kürzlich die Berufsbegleitende Fortbildung nach QHB mit 288 Unterrichtsstunden absolviert und im April 2023 erfolgreich abgeschlossen.

Im August 2023 habe ich geheiratet und den Namen Betke meines Mannes angenommen.



*** Andree Müller ***

Geboren wurde ich im Dezember 1973 in Meschede. Meine berufliche Laufbahn war bisher eher kaufmännisch geprägt. Meine Ausbildung zum Industriekaufmann absolvierte ich bei der Warsteiner Brauerei. In den letzten 11 Jahren, bevor ich Tagesvater wurde, war ich selbstständig im Onlinehandel tätig.

Als mein Sohn Nils im August 2014 geboren wurde beschloss meine damalige Lebensgefährtin in unserem gemeinsamen Haus als Tagesmutter zu arbeiten. Ich war sehr schnell begeistert und den Vormittag verbrachte ich mit den Kindern und meine „eigentliche“ Arbeit verschob ich mehr auf den Nachmittag und Abend. Wir stellten bald fest, dass wir uns auch in der Kindertagespflege sehr gut ergänzten. So reifte die Überlegung, zukünftig gemeinsam zu betreuen.



Nach Rücksprache mit dem Jugendamt saß ich dann auch schon im Januar 2016 in der Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson, absolvierte den Kinder-Erste-Hilfe-Kurs und habe die Qualifikation zur Tagespflegeperson im Oktober 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Im selben Monat wurde auch meine Tochter Anna-Lena geboren, so dass ich die gemeinsame Tagespflege gleich eigenständig fortgeführt habe. Unsere ehemaligen Räumlichkeiten wurden mit dem Familienzuwachs und dem Plan, zukünftig 9 Tageskinder als Großtagespflege zu betreuen, ein wenig zu klein. So haben wir im Oktober 2017 die jetzigen Räume im Koppeweg 6 in Soest bezogen. Mit dem Umzug wurde die Tagespflege dann in „Soester-Zwerge“ umbenannt.

Im Sommer 2020 kam Maren Betke (vormals Karsten) dann zu den Soester-Zwergen, die mit ihrer positiven Art schnell die Herzen der Kinder und Eltern eroberte.

Im Juni 2022 habe ich den Aufbaukurs nach QHB-Standard erfolgreich abgeschlossen. Das Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) ist vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) mit dem Schwerpunkt der Betreuung von Kindern unter drei Jahren entwickelt worden und umfasst insgesamt 300 Unterrichtseinheiten, zuzüglich Praktika und Selbstlerneinheiten. Daneben absolviere ich regelmäßig kleinere Fortbildungen wie die „Bewegungsförderung in der Kindertagespflege“ und selbstverständlich alle zwei Jahre wieder den Kinder-Erste-Hilfekurs.

Gerade die ersten Lebensjahre sind die wichtigsten Jahre in der Entwicklung der Kinder. Ich freue mich auf die Aufgabe, Ihre Kinder auf diesem Weg ein Stück begleiten zu dürfen.

2. Betreuungszeiten

Wir betreuen eine Gruppe von maximal neun Kindern im Alter von 11 Monaten bis zu dreieinhalb Jahren liebevoll und in familiärer Umgebung.

Unsere Betreuungszeiten sind montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr.

Die Kinder können zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr zu uns gebracht werden, die Abholzeit beginnt um 13.45 Uhr und endet um 15.00 Uhr. Wir betreuen also bis zu 37,5 Stunden pro Woche. Individuelle Absprachen außerhalb dieser Zeiten sind im Einzelfall aber möglich.

3. Unser Tagesablauf

Schon ab 7.30 Uhr haben Sie die Möglichkeit Ihr Kind zu bringen.

Ab 8.10 Uhr beginnt unser gemeinsames Frühstück.

Nach dem Frühstück können die Kinder frei spielen bis wir uns ca. **gegen 8.45 Uhr zum Morgenkreis** im Wohnzimmer zusammensetzen. Dort begrüßen wir uns jeden Morgen mit demselben Lied, anschließend singen wir noch 3-4 weitere Lieder und besprechen im Anschluss mit den Kindern was wir für den Tag an Aktivitäten planen.

Wenn das Wetter es zulässt, gehen wir dann nach draußen.

Es gehört zu unseren festen Ritualen morgens die Hasen zu füttern. Gegebenenfalls ist danach für die jüngsten Kinder auch schon wieder Zeit für ein kleines Nickerchen. Die anderen Kinder spielen weiter mit uns im Garten oder wir fahren mit Kinderbus und / oder Lastenfahrrad zu einem Spielplatz in der Nähe. Wenn das Wetter Aktivitäten draußen verhindert, dann spielen wir im Haus und fördern die Kinder altersentsprechend.



Gegen 11.00 Uhr bereiten wir die Kinder auf das Mittagessen vor. Alle Kinder werden frisch gewickelt, waschen sich die Hände und nach einem kleinen Tischspruch **essen wir gemeinsam gegen 11.15 Uhr zu Mittag.**

Dann kehrt langsam Ruhe ein und die Kinder machen **ab 12.00 Uhr Mittagsschlaf**. Gegebenenfalls wird noch einmal frisch gewickelt, bevor wir die Kinder in ihre Betten bringen. Damit die Kinder gut in den Schlaf finden werden sie von einem von uns begleitet.

Ab 13.45 Uhr beginnt die Abholzeit. Kinder, die nicht sofort nach dem Mittagsschlaf abgeholt werden, können noch drinnen spielen oder wir gehen noch einmal in den Garten.

Diese Zeiten sind lediglich Richtmaße. Kinder brauchen zwar einen klar strukturierten Tag mit immer wiederkehrenden Ritualen, dies soll aber nicht zu einer Belastung für die Kleinen führen. In der Praxis handeln wir stets bedürfnisorientiert.

Wir schließen um 15.00 Uhr.

4. Die Räumlichkeiten und Garten

Wir betreuen Ihre Kinder im Erdgeschoss unseres Hauses, welches komplett für die Tagespflege umgebaut wurde, um ideale Bedingungen zu schaffen.

Wenn das Wetter es zulässt, spielt sich unser Tagesablauf hauptsächlich draußen ab. Entweder spielen wir dann im Garten oder wir fahren mit den zwei Kinderbussen oder dem Lastenfahrrad z.B. zu einem der Spielplätze oder in den Kurpark. Wenn wir in den Garten gehen, werden zuerst die Hasen von den Kindern mit Freude gefüttert.



Im Garten befinden sich zwei Schaukeln, ein Sandkasten, ein Wipp-Elefant, eine Rutsche, ein Spielhaus und ein großes ebenerdiges Trampolin. Diese werden von den Kindern gerne genutzt. Die Spielgeräte regen die Kinder zum Spielen an und fördern die motorische Entwicklung.

Auf der Terrasse, von der ein sanftes Gefälle zur Wiese zum Herunterfahren einlädt, gibt es verschiedene Fahrzeuge wie Bobby-Cars von den Kindern zu entdecken.



Kinder sind kleine Forscher und müssen jeden Tag aufs Neue entdecken, was die Welt für sie bereithält. Das geht am besten draußen an der frischen Luft und in der Natur.

Im Garten sind vier Hochbeete mit insgesamt 24 großen Blumentöpfen bestückt. Diese bepflanzen wir im Frühjahr mit Blumen, Obst und Gemüse zusammen mit den Kindern. Denn selbst gepflanzte und geerntete Erdbeeren schmecken doch immer noch am besten.

Aber auch **im Haus** finden die Kinder eine Menge Platz zum Spielen, Toben, Bauen, Lesen und selbstverständlich auch zum Schlafen.

Im Eingangsbereich befindet sich eine **Garderobe** für Ihr Kind. Jedes Kind bekommt einen eigenen Haken mit dem jeweiligen Bild darüber. Dies hilft schon den ganz Kleinen sich zu orientieren. Weitere Sachen wie Wechselwäsche oder Hygieneartikel werden in den großen Schubladen des Wickelbereiches verstaut.



Ein für die Kinder hergerichtetes **Spielzimmer** und das große Wohnzimmer sind mit genügend Spielzeug ausgestattet, um den Bedürfnissen aller Altersklassen zu entsprechen.

Die verschiedensten Interessen der Kinder werden abdeckt und eine individuelle Förderung ermöglicht.



Bücher begleiten uns ebenfalls täglich in unserem Alltag. Wir lesen viel und sprechen mit den Kindern über die Geschichten und Bilder in den Büchern. So wird die Fantasie angeregt und die Sprachentwicklung der Kinder weiter gefördert.



In unserem großen **Wohnzimmer** befindet sich ein weiterer Spielbereich. Durch die große, nach Süden ausgerichtete Glasfront zum Garten hin ist das Wohnzimmer immer freundlich hell und die Fußbodenheizung macht es auch im Winter behaglich warm. Auf dem flauschigen Teppich findet der tägliche Morgenkreis statt, bei dem wir Lieder zusammen singen und tanzen. Auch wird dort mit den Kindern besprochen, was wir für den Tag planen.



Es ist genügend Platz vorhanden, um mit den Rutschautos rumzudüsen oder auch mal zur Ruhe zu kommen, z.B. in dem gemütlichen Tipi.

Das Schaukelpferd lädt zum gemütlichen Schaukeln ein und auf dem Sofa lesen wir den Kindern gerne etwas vor oder schauen gemeinsam Bilderbücher an. Gern wird von den Kindern auch die Lego-Duplo-Ecke genutzt.



In unserer offenen **Küche** wird jeden Tag für die Kinder leckeres und gesundes Essen, vornehmlich in Bio-Qualität, zubereitet.

Gegenessen wird dann im **Essbereich**, der sich an die offene Küche anschließt. An unserem großen runden Esstisch nehmen wir gemeinsam das Frühstück und Mittagessen ein. Auch wird an dem Tisch gebastelt, gepuzzelt, gemalt und gelesen.



Im Essbereich befindet sich auch eine voll ausgerüstete kleine Spielküche, die von den Kindern begeistert genutzt wird.



Der **Schlafrum** ist mit bis zu neun Bettchen ausgestattet, je nachdem wie viele Kinder uns bis in den Nachmittag begleiten.

Alle Kinder bekommen ein fest zugeordnetes Bettchen. Es befindet sich auch ein Sessel im Schlafrum, auf dem wir die Kinder in den Schlaf begleiten.

Einen eigenen Schlafsack oder eine Decke für Ihr Kind bringen Sie bitte mit, wobei wir gerade für die ganz jungen Kinder einen Schlafsack empfehlen.



Der **Wickelbereich** ist mit einer abwaschbaren Wickelunterlage ausgestattet. Zusätzlich hat jedes Kind seine eigene kochfeste Wickelunterlage.

Spender für Handschuhe, Feuchttücher und Desinfektionsmittel sind in Reichweite der Tagespflegeperson, so dass nach jeder Benutzung der Wickelbereich desinfiziert werden kann.

Da unser Wickeltisch mit einer abgesicherten und abschließbaren Treppe ausgestattet ist, haben die Kinder die Möglichkeit selbständig hinauf und hinabzukommen. Das motiviert die Kinder und jeder will der Erste sein.

Jedes Kind hat ein eigenes Schubfach für Windeln, Tücher, persönliche Wickelunterlage und Wechselkleidung.



In allen Räumen wurde darauf geachtet, so viel **Sicherheit** wie möglich für die Kinder zu gewährleisten und die Risiken so weit wie möglich zu minimieren. Dazu wurden eine Vielzahl von Schrancksicherungen, Gummiauflagen an Möbelecken und Türstopper an den Gefahrenpunkten angebracht.

Vernetzte Rauchmelder, ein Kinder-Erste-Hilfe-Kasten, ein Herdschutz und eine Liste mit Notfallnummern gehört zur Grundausrüstung jeder Kindertagespflege.

Es wurden in allen Betreuungsräumen spezielle kindersichere Steckdosen verbaut, die zusätzlich noch mit Steckdosensicherungen doppelt abgesichert sind.

Im Außenbereich wurde ein ebenerdiges Trampolin beschafft und um die komplette Terrasse eine Rampe aufgeschüttet, über den die Kinder nun in leichtem Gefälle zur Wiese und den Spielgeräten laufen können. Abgesehen davon fahren die Kinder dort gerne mit den Bobby-Cars runter. Der Spielbereich im Garten ist von Kellertreppen oder sonstigen Gefahrenstellen getrennt.

Reinigungsmittel, Arzneien und scharfe Gegenstände wie Messer werden selbstverständlich außerhalb der Reichweite der Kinder in gesicherten Schränken gelagert.

5. Unsere Leitziele / Pädagogische Arbeit

Erkläre es mir und ich werde es vergessen.

Zeige es mir und ich werde mich erinnern.

Lass es mich selber tun und ich werde es verstehen!

(Konfuzius)

Kinder verfügen von Klein auf über große Neugierde. Diese natürliche Neugierde möchten wir nutzen, um die Kinder für ihre Umwelt zu begeistern und wir möchten sie motivieren, **selbständig diese Welt zu erforschen und zu entdecken**. Sie sollen sich frei entfalten können und sich zu selbständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln. Jedes Kind ist einzigartig und individuell und wir gehen genauso individuell auf jedes Kind ein.

Wir unterstützen als Tageseltern die freie **Bewegungsentwicklung** der Kinder. Jedes Kind soll Forscher und Entdecker sein dürfen. Das Kind wird dadurch in seiner Entwicklung nicht zwanghaft von den Erwachsenen angetrieben. Wir unterstützen und fördern die Kinder individuell, indem wir etwas vormachen oder zeigen und es die Kinder dann selbst machen lassen. Auch wenn es nicht auf Anhieb klappt, lassen wir die Kinder es weiter versuchen und nehmen es ihnen nicht sofort ab. Wir bestärken sie weiterzumachen oder geben kleine Hilfestellungen. Wenn das Kind dann etwas fast alleine geschafft hat, ist das Erfolgserlebnis umso größer. Wenn das Wetter keinen Ausflug in den Wildpark, zu den Spielplätzen oder unseren Garten zulässt, bauen wir oft einen Bewegungsparcours. Dieser kann z.B. aus Spielmatten für den Kusselkopp, gefolgt von dem Balancierbalken mit nachfolgendem Tunnel zum Durchkriechen bestehen. Nach dem Heraufklettern auf die Rutsche wird gerutscht und anschließend zum Abschluss der bereitstehende Ball ins Tor geschossen. Dabei werden spielerisch verschiedene motorische Bewegungsabläufe mit Spiel, Sport und dem Erfolgserlebnis es geschafft zu haben kombiniert.



Wir geben den Kindern immer wieder Anregungen und Tipps, wie sie verschiedene Dinge selbständig lösen können. Zum Beispiel zeigen wir ihnen wie das An- und Ausziehen eigenständig klappt oder motivieren sie, je nach motorischen Fähigkeiten, frühzeitig selbständig mit einer Gabel oder dem Löffel zu essen und möglichst früh aus einem richtigen Glas zu trinken.

Beim Basteln mit den Kindern zeigen wir ihnen ein Beispiel und versuchen uns im Anschluss möglichst im Hintergrund zu halten. So sollen die Kinder, soweit es die Fähigkeiten schon zulassen, möglichst **selbständig** ihre kleinen Kunstwerke herstellen und wir lassen ihrer **Kreativität** freien Lauf. Wir führen die Kinder schon früh an Kinderschere heran und lassen sie mit Wasserfarbe, Buntstiften und Knete arbeiten, um ihre **Feinmotorik** zu fördern.

Die **sprachliche Entwicklung** fördern wir, indem wir viel mit den Kindern sprechen und mit ihnen gemeinsam Kinderlieder singen. Dazu treffen wir uns jeden Tag nach dem Frühstück im Morgenkreis auf dem Teppich und singen einige Lieder und besprechen dann was wir den Tag an Aktivitäten planen. Wir lesen ihnen altersgerechte Bücher vor und sprechen mit den Kindern über die Inhalte und Bilder. Im täglichen Spiel oder in Situationen wie dem Wickeln benennen wir Gegenstände und Körperteile, die für die Kinder gerade interessant sind. Auch stellen wir gezielt Fragen, um die Kinder zum Erweitern ihres Wortschatzes zu animieren. Dabei tauchen wir auch in die **Welt der Zahlen** ein, indem wir sagen wie viele Tiere oder Bausteine wir gerade sehen und wenn das Kind so weit ist, fragen wir auch nach der der Anzahl und **Farbe** von Gegenständen. Dadurch wird ein erstes Gefühl für den Zahlenraum bis 10 geschaffen und die Wahrnehmung und Aufmerksamkeit gefördert.

Das freie Spiel mit anderen Kindern stellt einen wichtigen Bestandteil im Tagesablauf der Kinder dar und fördert die kindliche Entwicklung so ganzheitlich, wie kaum etwas Anderes. Als Grundbedürfnis eines jeden Kindes gehören Spielen und Lernen untrennbar zusammen. Nie wieder lernen Kinder so leicht wie in den ersten Lebensjahren. Die wichtigste Form zu lernen ist das Spiel, das von den Kindern selbst ausgeht. Darum ist die Zeit des Freispiels für die Kinder von weitreichender Bedeutung und wir sind stets bemüht, einen für die Kinder ansprechenden Raum mit viel Abwechslung zu bieten. Damit können sie mit allen Sinnen in ihr Spiel einzutauchen. Wir begleiten die Kinder achtsam und greifen ein, wenn sie Hilfe benötigen. Wir sind für die Kinder immer greifbar, um zu trösten oder zu helfen einen Konflikt zu klären. Wir begleiten die Gefühle der Kinder, wir benennen sie und helfen den Kindern mit Ihren oft starken Gefühlen umzugehen. Wir leiten die Kinder an selbst Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln, ohne gegenüber anderen Kindern handgreiflich zu werden. Dies kann z.B. geschehen, indem Sie dem anderen Kind ein anderes Spielzeug zum Tausch anbieten, wenn sie selbst unbedingt das Spielzeug eines anderen Kindes haben wollen. Wir vermitteln, dass in unserer Gemeinschaft Gewalt keine Rolle spielen darf und das von der Gruppe niemand ausgeschlossen wird. Zusammen spielen ist sowieso am schönsten.



In unserem Tagesablauf finden sich immer **wiederkehrende Rituale**. Diese sind für Kinder von sehr großer Bedeutung. Sie helfen den Kindern ihren neuen Tagesablauf kennen zu lernen und schon nach kurzer Zeit wissen sie genau, was wann an der Reihe ist. Egal ob beim Morgenkreis oder der Tischspruch vor dem Mittagessen, schon nach kurzer Zeit machen die Kinder begeistert mit. Wenn wir in den Garten gehen, werden von den Kindern zuerst die Hasen gefüttert und wenn wir dann nach dem Spielen wieder rein gehen, waschen sich die Kinder mit unserer Hilfe zuerst die Hände.

Für uns ist es wundervoll zu beobachten, wie unterschiedlich sich ein jedes Kind entwickelt und wie sich mit zunehmendem Alter die Art des Spielens verändert. Kinder befriedigen im Spiel ihre Neugier, ihren Nachahmungstrieb und ihren Bewegungsdrang, dies ist in den Betreuungsräumen genauso möglich wie draußen an der frischen Luft.

Kinder gehen mit Begeisterung auf **Entdeckungstour** und finden Tannenzapfen, Blumen, kleine Stöcke oder spüren einfach nur das Gras unter ihren Händen und Füßen. All diese Dinge regen alle Sinne der Kinder an und fördern ihre Motorik. Deshalb lieben wir es, unseren Tag möglichst draußen zu verbringen.



Durch die zwei Kinderbusse und dem Lastenrad haben wir einen ziemlich großen Radius, den wir am Vormittag mit den Kindern erreichen können. Wir lassen die Kinder aber auch gerne im Kurpark oder Wildpark selbst laufen und auf Entdeckungstour gehen. Für die Spielplätze haben wir immer kleine Eimer, Harken und Schaufeln dabei.



Wir bitten alle Eltern den Kindern Wechsel- und Regenkleidung mitzugeben. Beim ausgiebigen Spielen kann man schon mal nass und schmutzig werden.

Außerdem werden wir täglich von **unseren Tieren** begleitet. Bei uns leben 3 Kaninchen in einem großen Gehege. Die Kaninchen sind bei allen Kindern sehr beliebt und es ist ein fester Bestandteil des Tagesablaufs die drei zu füttern. Der respektvolle Umgang mit ihnen ist selbst für die Kleinsten eine großartige Erfahrung. Die tierischen "Mitarbeiter" wirken sich in unserem Alltag positiv als Türöffner, Bindeglied und Motivator aus. Die Kinder lernen von Beginn an, wie sie sich den Kaninchen nähern und mit ihnen umgehen dürfen.



Neben dem Respektvollen Umgang mit unseren eigenen Tieren vermitteln wir den Kindern auch die **Achtung vor der Natur**. Neben Selbstverständlichkeiten wie das wir keinen Müll unachtsam wegwerfen erklären wir ihnen auch z.B. warum sie keinen Tieren wie Vögeln hinterherjagen sollen. Wir zeigen Ihnen u.a. am Teich im Kurpark die Jungtiere und erklären, dass es für die Enten wichtig ist in Ruhe gelassen zu werden, damit sie sich um die Baby-Enten kümmern können. Im Wildpark nähern wir uns nur langsam und leise den Rehen.

Im täglichen zusammen sein sind wir immer bemüht, auf alle Bedürfnisse der Kinder einzugehen und für sie da zu sein. Wir nehmen den aktuellen Entwicklungsstand und die aktuellen Interessen wahr und bieten den Kindern dementsprechende Spielanreize.

6. Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung dauert in der Regel 2 bis 3 Wochen. Diese Zeit sollte sich ein Elternteil nehmen. Die Eingewöhnung kann auch schon vor Vertragsbeginn starten, damit Sie direkt nach Vertragsbeginn Ihrem Beruf nachgehen können.

Die Eingewöhnungsphase ist für die Kinder, aber auch für Sie als Eltern notwendig. Da wir jedes Kind dort abholen möchten wo es steht, bestimmt Ihr Kind ganz maßgeblich das Tempo der Eingewöhnungsphase.

Vor Beginn der eigentlichen Eingewöhnung bieten wir 2-3 „Kennenlern-Tage“ an. An diesen „Kennenlern-Tagen“ kommen Sie ganz unverbindlich mit Ihrem Kind für ca. eine Stunde zu uns. Dies erleichtert den Kindern den Zugang enorm, da sie uns, die Räumlichkeiten und auch schon erstes Spielzeug zwanglos für sich entdecken können, ohne dass andere Kinder dabei anwesend sind.

Nur einer von uns ist bei der Eingewöhnung ständiger Begleiter ihres Kindes. Der andere kümmert sich währenddessen um die anderen Kinder. Wenn das Wetter es erlaubt, geht er mit einer Gruppe von 5 Kindern zu einem Spielplatz in der Nähe. Wir wollen Ihr Kind in dieser sensiblen Phase nicht mit zu vielen anderen Kindern überfordern. Die Kinder merken jedoch schnell, dass sie auch in der anderen Tagespflegeperson eine neue Bezugsperson finden.

Am Anfang der Eingewöhnungsphase bleiben Sie mit Ihrem Kind wieder nur eine Stunde. In dieser Zeit versuchen Sie sich eher passiv zu verhalten und lassen Ihr Kind ganz unbedarft die Umgebung erkunden. Dies fällt den Kindern nach den „Kennenlern-Tagen“ sehr leicht, da vieles schon vertraut ist. In dieser ersten Zeit versucht die mit der Eingewöhnung betraute Tagespflegeperson vorsichtig Kontakt zu Ihrem Kind aufzunehmen, um sein Vertrauen zu gewinnen. Sie bietet ihm z.B. ein Spielzeug an, welches ihm gut gefällt und signalisiert ihm: „Du kannst mir vertrauen, ich bin für dich da“. Hier ist es hilfreich, wenn Sie uns vorher die besonderen Interessen Ihres Kindes mitteilen.

Nicht nur während der Eingewöhnung sind Gespräche mit Ihnen sehr wichtig. Einerseits kennen Sie ihr Kind am besten und andererseits kann es auch zu Ängsten und Unsicherheiten bei Ihnen kommen, wenn Sie Ihr Kind in fremde Hände geben. Diese können in direkten persönlichen Gesprächen am besten überwunden werden.

Erst wenn wir merken, dass Ihr Kind sich in der neuen Umgebung sicher und geborgen fühlt und anfängt uns zu vertrauen, ist der richtige Zeitpunkt für den ersten Trennungsversuch gekommen. Dieser Zeitpunkt hängt individuell von Ihrem Kind ab, ist aber meist zwischen dem 3. und 5. Tag der Eingewöhnung gekommen.

Sie verabschieden sich und verlassen das Haus, bleiben aber in der Nähe und telefonisch erreichbar. Dann kommen Sie nach ca. 15 Minuten wieder zurück. Wenn es klappt, wird diese Zeit dann schrittweise auf die volle Betreuungszeit gesteigert. In der ganzen Phase der Eingewöhnung müssen Sie unbedingt für uns erreichbar sein und bei Bedarf auch die Möglichkeit haben, schnell wieder zur Tagespflege zu kommen.

Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn Ihr Kind sich selbstbewusst durch die Räumlichkeiten bewegt, sich bei Kummer von uns trösten lässt und Bindungsverhalten zu uns zeigt.

7. Ernährung

Maren bereitet das Essen unter hygienischen Bedingungen immer frisch zu. **Es wird mit frischen Zutaten, vornehmlich in Bio- oder in Demeter Qualität, gekocht.** Nach Möglichkeit kaufen wir regional und saisonal, u.a. erhalten wir unser Gemüse direkt vom Demeter-Gärtnerhof in Röllingsen. Eine gesunde, abwechslungsreiche und kindgerechte Ernährung ist uns sehr wichtig.

Wir versuchen die Kinder anzuregen auch mal neue Dinge zu probieren. Dies ist kein muss, jeder isst das, was ihm schmeckt. Der Geschmackssinn ist noch in ständiger Entwicklung und man kann einem gesunden Kind zutrauen, dass es sich bei genügend bunter Auswahl ausgewogen ernährt.



Zum Frühstück gibt es täglich frisches Brot mit Mandelmus, Frischkäse, Marmelade, Honig, Käse und viel Obst. Alle Kinder essen mit uns gemeinsam am Tisch. Vor dem Essen sprechen wir einen kleinen Tischspruch.

Wir ermutigen alle Kinder möglichst früh, selbstständig zu essen und aus richtigen Gläsern zu trinken. Wer es motorisch noch nicht schafft mit dem Löffel oder mit der Gabel zu essen, der darf bei uns auch gern die Finger zur Hilfe nehmen. Auch das gehört zu einer gesunden Ernährungsentwicklung dazu. Das Essen darf mit allen Sinnen erforscht werden. Den Kindern steht jederzeit zusätzlich eine wechselnde Auswahl an Obst zur Verfügung.

Schnell versuchen die Kinder die Erwachsenen und die größeren Freunde nachzuahmen und auch mit Löffel und Gabel zu essen. Wir lassen die Kinder erst einmal allein versuchen mit Löffel und Gabel zu essen, nur so können sie nachhaltig lernen. Die ganz Kleinen werden aber auch, wenn nötig, von uns angemessen unterstützt.

Sollten Sie spezielle Wünsche haben, so können wir diese berücksichtigen. Hat ein Kind Allergien, bitten wir Sie uns darüber frühzeitig und umfassend zu informieren. Wir werden das Essen für dieses Kind dann entsprechend anpassen.

An den Geburtstagen der Kinder gibt es einen selbst gebackenen Kuchen oder Muffins. Sonst verzichten wir auf jegliche Art von Süßigkeiten.

Auf eine Tafel im Garderobenbereich schreiben wir immer was es an dem jeweiligen Tag zum Mittag gegeben hat.

Für das Frühstück berechnen wir einen Euro und für das Mittagessen 2,50 Euro inklusive Zwischenmahlzeiten wie Obst. Es werden jeweils nur die Mahlzeiten, die das Kind auch wirklich verzehrt, zum Monatsende in Rechnung gestellt.

8. Kommunikation mit den Eltern

Wir verstehen die Zusammenarbeit mit Ihnen als **Erziehungspartnerschaft**. Das bedeutet, dass wir eine vertrauensvolle Beziehung schaffen, in deren Mittelpunkt das Wohl des Kindes und die Zusammenarbeit bei der Förderung der kindlichen Entwicklung steht.

Sollten Sie oder wir einmal etwas auf dem Herzen haben, ist es uns wichtig dieses direkt zu besprechen. Kleinigkeiten können in einem kurzen Gespräch während der Bring- und Abholzeit besprochen werden. Wenn größerer Redebedarf besteht, können wir uns auch gerne zum Gespräch nach der Betreuung in unseren Räumen treffen.

Sie dürfen sich nicht scheuen Bedenken oder Kritik zu äußern. Zum einen kennen Sie Ihr Kind am besten und andererseits können wir so Missverständnissen aus dem Weg gehen. Sie sind der Experte für Ihr Kind und wir wollen Sie bestmöglich unterstützen.

Wir als Tageseltern unterliegen selbstverständlich der **Schweigepflicht**. Nichts aus dem Bereich der Tagespflege wird an Dritte weitergegeben. Die einzige Ausnahme ist die Fachberatung des Jugendamtes, mit dem wir in Kooperation zusammenarbeiten.

In Regelmäßigen Abständen würden wir Sie gerne zu uns einladen, um mit Ihnen ein Gespräch über die Entwicklung Ihres Kindes zu führen. Wenn es von Ihnen oder uns keinen erhöhten Gesprächsbedarf gibt, würden wir dieses **Entwicklungsgespräch** gerne ca. alle sechs Monate mit Ihnen führen. Wir werden dann mit Ihnen über die Fortschritte in der kognitiven Entwicklung, der sozialen Entwicklung, der Sprache, der Motorik und Feinmotorik sprechen und unsere Beobachtungen mit Ihnen teilen. Sie können auch bei dieser Gelegenheit gerne die Bildungsdokumentation einsehen, die wir bis zur Beendigung des Betreuungsverhältnisses weiterführen werden.

9. Beobachtung und Dokumentation

Die Entwicklung und die verschiedenen Lernprozesse werden von uns regelmäßig dokumentiert und besondere Erlebnisse in Fotos festgehalten.

Somit ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen pädagogischen Arbeit die Beobachtung. Durch die daraus entstehende Dokumentation wird der Entwicklungsverlauf des Kindes deutlich. Wir dokumentieren anhand von Fotos und wertfreien Beobachtungen. Aufgrund dieser Basis werden individuelle Angebote zur Förderung des Kindes entwickelt.



Quelle der Grafik: <https://www.drk-kita-ggmbh.de/kita-zwergenland/paedagogik/beobachtung-und-dokumentation.html>

Ergänzend zu der freien Beobachtung werden als standardisierte Beobachtungsformate die BaSiK U3 Beobachtungsbögen für die begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen verwendet. Zusätzlich verwenden wir die Beobachtungsbögen für Kinder unter 3 von Kornelia Schlaaf-Kirschner, da diese sehr umfassend die Grenzsteine der Entwicklung mit den individuellen Fähigkeiten des Kindes vergleichen und so sehr gezielt aufzeigen, wo wir im pädagogischen Alltag weitere Prioritäten setzen sollten.

Die Komplette Bildungsdokumentation wird zum Abschluss des Betreuungsverhältnisses an die Sie übergeben. Zusätzlich erhält jedes Kind zum Abschied ein Fotobuch mit den schönsten Momenten aus seiner Zeit bei den Soester-Zwergen.

10. Hygiene / Windeln / Corona-Prävention

Gerade in diesen Zeiten ist Hygiene in der Kindertagespflege von essenzieller Bedeutung. Wir desinfizieren regelmäßig alle Oberflächen, mit denen die Tageskinder in Berührung kommen. Somit versuchen wir einen bestmöglichen Schutz für die Kleinen zu gewährleisten, aber z.B. durch geteiltes Spielzeug kann Hygiene in der Kindertagespflege nie 100%ig sein.

Wir zeigen den Kindern frühzeitig, wie man sich vor den Mahlzeiten und nach dem draußen spielen die Hände wäscht. Jedes Kind hat im Badezimmer sein eigenes Handtuch.

Die Windeln wechseln wir selbstverständlich während der ganzen Betreuungszeit nach Bedarf und zusätzlich nach dem Frühstück, vor dem Mittagessen und nach dem Mittagsschlaf. Die Windeln werden von Ihnen mitgebracht. Gerne können Sie eigene Pflegecremes, Feuchttücher oder ähnliches mitbringen, bis auf die Windeln wird alles aber gerne auch von uns gestellt.

Wir ermuntern die Kinder auf das Töpfchen oder die Toilette zu gehen. Wann ein Kind aber wirklich dazu bereit ist, entscheidet vor allem das Kind selbst. Wir unterstützen das Kind dabei in enger Absprache mit Ihnen, zwingen aber kein Kind dazu. Töpfchen und Aufstiegshilfen, um selbständig auf die Toilette zu gehen, sind natürlich vorhanden.

Die Corona-Verordnungen des Landes NRW hat drei Möglichkeiten der Übergabe des Kindes vor und nach der Betreuung geboten:

1. Abgabe und Abholung der Kinder am Eingang oder am Gartentor.
2. Abgabe und Abholung der Kinder mit Mundschutz und Einhaltung von 1,5m Abstand.
3. Es betritt jeweils nur EIN Elternteil mit Mundschutz die Einrichtung und weitere Eltern warten draußen.

Wir haben uns für die Möglichkeit 3 entschieden, da in unserem Garderobenbereich kein Mindestabstand gewahrt werden kann, wenn mehrere Eltern anwesend sein sollten. Somit kommen Sie bitte mit medizinischer- oder FFP2-Maske in den Garderobenbereich, sofern kein anderes Kind gerade gebracht oder abgeholt wird. Die Kinder brauchen keine Mund-Nasenbedeckung zu tragen.

11. Krankheit und Vertretungsregelung

Ein krankes Kind gehört in erster Linie zu seinen Eltern. Deswegen bitten wir um Verständnis, auch zum Schutz der anderen Tageskinder, dass wir Kinder mit Fieber, Durchfall und anderen ansteckenden Krankheiten nicht betreuen können und dürfen. Genauere Informationen erhalten Sie in Anlage 8 des Mustervertrages, der dieser Konzeption beiliegt. Bei Betreuungsbeginn müssen Kinder ab einem Jahr die erfolgte Masernimpfung oder ein ärztliches Attest über eine ausreichende Immunität nachweisen.

Auch wir als Tageseltern können uns nicht davon freisprechen, einmal zu erkranken. Wir haben seit September 2021 eine feste Vertretungslösung in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Soest und der SEN. Eine Erzieherin, die bei der SEN angestellt ist, arbeitet bei uns einmal pro Woche von acht bis 14 Uhr. So lernt sie die Tageskinder und die Abläufe in unserer Tagespflege kennen. Sollten Maren oder Andree erkranken, vertritt die bei der SEN angestellte Erzieherin die erkrankte Tagespflegeperson in unseren Räumen vollumfänglich.

12. Urlaub

Wir nehmen 30 Tage Urlaub im Jahr.

Unsere Urlaubsplanung für den Betreuungszeitraum wird vor Vertragsabschluss bekannt gegeben. Die Urlaubsplanung wird von uns in Anlehnung an die Schulferien geplant und umfasst die zweite Osterferien-Woche, drei Wochen in den Sommerferien und die erste Herbstferien-Woche, sowie die Zeit zwischen Weihnachten und Silvester.

Die genaue Urlaubsplanung erhalten Sie als Anlage 9 zum Mustervertrag.

13. Abschied

Irgendwann endet für jedes Kind (leider) die Zeit bei den Soester-Zwergen. Ab dem Erreichen des dritten Lebensjahres ist der Kindergarten vorrangig vor der Kindertagespflege. Damit wechseln die Kinder in der Regel spätestens im Sommer nach dem 3. Geburtstag in einen Kindergarten.

Wir bereiten die Kinder auf den Wechsel in den Kindergarten vor, indem wir mit den zukünftigen Kindergartenkindern Bücher wie „Conni geht in den Kindergarten“ lesen und das Gelesene anschließend thematisieren. Wenn möglich wird mit den zukünftigen Kindergartenkindern ein Kindergarten in der Nähe besucht, in dem uns die Kindergartenleitung die Räumlichkeiten, das Spielzeug und den Spielplatz zeigt. Meist ist für unsere Noch-Tageskinder die Turnhalle der interessanteste Ort im ganzen Kindergarten.

Das vorher Gelesene und Besprochene zum Thema Kindergarten wird durch die Schilderungen der Kindergartenleitung und der Erzieher(innen) verfestigt und so die Angst vor dem neuen Lebensabschnitt weiter genommen.

Am letzten Tag vor den Sommerferien machen wir mit allen Kindern noch einen Ausflug. In den letzten Jahren sind wir mit den Kindern immer in den Entdeckerwald der SEN gegangen. Bestückt mit massig Bobby-Cars und anderen fahrbaren Untersätzen haben wir unser Lager am Verkehrsübungsplatz (mit funktionierender Ampel!) aufgeschlagen und dann den ganzen Entdeckerwald erkundet. Eine große Auswahl an Speisen und Getränken ist natürlich auch mit dabei.

Nach dem Mittagsschlaf, der an diesem Tag immer etwas später beginnt als normal, sind alle Eltern ab 15 Uhr eingeladen in unsere Tagespflege zu kommen. Wenn das Wetter es zulässt, treffen wir uns alle auf der Terrasse im Garten. Die Kinder bekommen dort ihre Fotobücher mit Impressionen aus ihrer Zeit bei uns und die Sie erhalten die Bildungsdokumentation.

14. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Unser Ziel ist es, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit sicherzustellen und weiterzuentwickeln, um Ihren Kindern die bestmögliche Betreuung bieten zu können. Daher haben wir dieses nun in Ihren Händen liegende **pädagogische Konzept als Grundlage unserer täglichen Arbeit** zur Erfüllung unseres Förder- Bildungs- und Betreuungsauftrages entwickelt. Dieses pädagogische Konzept wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden pädagogischen, politischen und gesellschaftlichen Forderungen und Bedürfnisse angepasst.

Es kann gerne in der jeweils aktuellen Version von Ihnen in unserer Kindertagespflege eingesehen und Ihnen in gedruckter Form auch ausgehändigt werden. Für Fragen, Anregungen und Kritik zu unserem Konzept stehen wir Ihnen gerne persönlich, telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Durch die zahlreichen **Fortbildungen**, an denen wir teilnehmen, kommt es immer wieder zu neuen Impulsen für unsere tägliche Arbeit. Das KiBiz, das Kinderbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen, sieht für jede Tagespflegeperson die verpflichtende Teilnahme an Fortbildungen vor. Den geforderten Mindeststrahmen von 5 Stunden nachzuweisender Fortbildung pro Jahr übertreffen wir um ein Vielfaches, da jede Fortbildung uns ermöglicht unsere pädagogische Arbeit kritisch zu hinterfragen und unser Fachwissen zu aktualisieren und zu vertiefen.

Die gewissenhafte Erstellung der **Bildungsdokumentation** aller Tageskinder hilft uns auch uns selbst in unserer täglichen Arbeit zu überprüfen und falls sich Defizite zeigen sollten, diesen aktiv entgegenzuwirken.

Auch in der engen Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Soest und dem Jugendamt des Kreises Soest wird sichergestellt, dass wir allen gesetzlichen und pädagogischen Pflichten, die sich aus unserer verantwortungsvollen Aufgabe ergeben, gewissenhaft nachkommen. Und natürlich nehmen wir weiterhin alle Anregungen, Vorschläge und Kritik von Ihnen, liebe Eltern, gerne auf.

15. Die Rechte der Kinder

Als 1989/1990 mit der **UN-Kinderrechtskonvention die Kinderrechte** verabschiedet wurden und 2005-2010 mit dem Nationalen Aktionsplan für ein kindgerechtes Deutschland die Beteiligung von Kindern zunehmend Beachtung fand, waren das Meilensteine, die dafür sorgten, dass die pädagogische Perspektive vorrangig durch Aspekte der Fürsorge, des Schutzes und der Sicherstellung von grundsätzlichen Kinderrechten geprägt wurde.

Die UN-Konvention über die Rechte der Kinder formuliert **Fürsorge- und Schutzrechte** sowie **Selbstbestimmungs- und Mitbestimmungsrechte** aus der Perspektive des Kindes. Mit der Etablierung des Bundeskinderschutzgesetzes (BKSchG) wurde das **Beteiligungs- und Beschwerderecht** der Kinder in den Einrichtungen im SGB VIII konkretisiert. Im §8a SGB VIII wurde insbesondere der Schutzauftrag als verbindliche Aufgabe für Träger von Kindertageseinrichtungen festgeschrieben.

Diese gesetzlich verankerten Kinderrechte sind eine wesentliche Grundlage für unser pädagogisches Verständnis, für unsere Handlungskonzepte und unseren Arbeitsauftrag. Wir verstehen es als unsere Pflicht, die Rechte der Kinder zu achten und den Kindern mit **Respekt und Wertschätzung** zu begegnen.

Partizipation und **demokratische Mitwirkung**, die **Achtung der Bedürfnisse und Grenzen** des anderen, **Selbstwirksamkeit**, inklusive **Bildung** und die **Wertschätzung** der gesellschaftlichen Vielfalt sorgen für die Wahrung von Menschenrechten. Für das Wohl jedes einzelnen Kindes und die Gemeinschaft in unserer Kindertageseinrichtung bedeutet dies die Umsetzung der nachfolgend aufgeführten Rechte der Kinder.

Kinder haben ein Recht auf:

- > Solidarität in der Gruppe
- > Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Kindern
- > Die Beteiligung an den Lebensprozesse
- > Erlebtes kritisch zu hinterfragen und Unzufriedenheiten aufzuzeigen
- > Abgrenzung gegenüber Erwachsenen und Kindern
- > gute Kontakte zu anderen Kindern
- > aktive Gestaltung sozialer Kontakte und Unterstützung dabei

Kinder haben ein Recht auf:

- > aufmerksame und zugewandte Bezugspersonen
- > aktive und positive Zuwendung
- > liebevolle und konsequente Begleitung
- > Akzeptiert werden in seiner Persönlichkeit
- > in Ruhe gelassen zu werden / sich zurückziehen zu dürfen
- > Beteiligung und Anteilnahme der Eltern am Leben in der Kindertagespflege
- > Hilfe bei der Verarbeitung nachhaltig eindrücklicher Erlebnisse
- > Zuverlässige Absprachen mit Erwachsenen
- > Orientierung der Erwachsenen an der Lebenswirklichkeit des Kindes

Kinder haben ein Recht auf:

- > Einen individuellen Entwicklungsprozess im eigenen Tempo zu vollziehen
- > Bildungsimpulse zu erhalten, sich die Welt anzueignen im Zusammenwirken mit anderen
- > Eigene Bedürfnisse im Sinne einer gesunden Entwicklung zu spüren und zu zeigen
- > Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren
- > Umgang mit Gefahren zu lernen

Kinder haben ein Recht auf:

- > Rückzugsmöglichkeiten
- > sich bei Müdigkeit ausruhen zu dürfen, schlafen zu dürfen
- > forschen und experimentieren können
- > Gestaltbarkeit ihrer Umgebung
- > Überschaubare, nach kindlichen Bedürfnissen geordnete Räumlichkeiten
- > Anregungsreiche, gefahrenarme Umgebung innerhalb und außerhalb der Einrichtung
- > Möglichkeiten zu vielfältigen Erfahrungen nach eigenen Ideen und Absprachen

Kinder haben ein Recht auf:

- > Gesunde, abwechslungsreiche Ernährung
- > Menschen, die gesunde Ernährung thematisieren
- > Essen als sinnliches Ereignis
- > eine entspannte und kommunikative Essensituation
- > Zeit, Raum und die Begleitung bei den Mahlzeiten, um ein Gespür für Hunger und Durst zu entwickeln

Quelle: <https://www.kita-wittnau.de/leitbild/pädagogische-grundsätze/>

Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung

Im Juni 2022 haben wir mit dem Jugendamt der Stadt Soest eine Vereinbarung zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a Abs. 5 SGB VIII abgeschlossen.

16. Datenschutz

Das Thema Datenschutz ist sehr komplex und würde den Rahmen dieses Konzeptes deutlich sprengen. Hier soll es vornehmlich um die Betreuung Ihres Kindes gehen, wo und wie wir betreuen, in welchem Rahmen wir betreuen, wie wir Ihr Kind fördern und was uns wichtig ist in der Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Kind.

In dem beiliegenden Mustervertrag wird in Anlage 5 der Umgang mit Fotos Ihres Kindes ausführlich beschrieben und in Anlage 6 die datenschutzrechtlichen Erfordernisse der Bildungsdokumentation. Eine Bildungsdokumentation werden wir nur erstellen, sofern Sie damit einverstanden sind. In Anlage 7 des Betreuungsvertrages wird das Thema Datenschutz sehr ausführlich dargelegt, auch um allen gesetzlichen Bestimmungen gerecht zu werden.

Alle Ihre Personenbezogenen Daten werden spätestens 5 Jahre nach Beendigung des Betreuungsvertrages gelöscht. Bis dahin werden die Daten sicher aufbewahrt und bei Bedarf ausschließlich an das zuständige Jugendamt weitergeleitet, sollten keine anderen staatlichen Stellen berechnigte Auskunftsgesuche stellen. Sie erhalten mit Ausscheiden des Kindes aus der Betreuung alle angefertigten Dokumentationen über ihr Kind.

Für die schnelle Kommunikation mit Ihnen setzen wir auf Messenger wie Telegram. Mit ihrer Hilfe ist ein schneller Informationsaustausch, gegebenenfalls auch mit Bildmaterial, einfach und effektiv gewährleistet. Die Benutzung von Messengern unterliegt den in den Anlagen 5 und 7 des Mustervertrages von beiden Seiten zu unterschreibenden Bedingungen. Beachten Sie bitte unbedingt das Verbot der Weitergabe von erhaltenem Bildmaterial, sofern andere Kinder als das Ihre auf den Bildern zu sehen sind.



